

Михаил Лермонтов,    Михаил Лермонтов,    Михаил Лермонтов,  
Der Tod des    La morto de la    Der Tod des Dichters  
Dichters    poeto

*tradukita de Friedrich    tradukita de Konstan-    tradukita de N. N. 76*  
*von Bodenstedt    tin Gusev*

*Laŭvorta germanigo*

...

...

...

|   |  |  |
|---|--|--|
| Der Dichter wollte seine<br>Ehre rächen,<br>Die er durch gift-<br>ges Wort verletzt<br>geglaubt,<br>Da traf ihn selbst das<br>Blei, sein Herz zu<br>brechen,<br>Zu beugen sein gewaltig<br>Haupt...<br>...Und Manche jetzt<br>frohlocken, daß er<br>fiel,<br>Und rühmen gar den<br>Mörder, der sein Ziel<br>So gut getroffen, und im<br>kalten Muthe,<br>Fest, ohne Zittern, that<br>den Mörderschuß,<br>Der unser Land<br>geröthet,mit dem<br>Blute<br>Des liederreichen Geni-<br>us...<br>... Ein Abenteurer kam<br>er aus der Ferne,<br>Er nahm kein Herz<br>mit sich, ließ keins<br>zurück —<br>Rang sucht' er bei uns,<br>Titel, Ordenssterne,<br>Denn unverständlich<br>war ihm andres<br>Glück,<br>Er fand was er gesucht<br>in unsrer Mitte,<br>Er fand bei uns ein zwei-<br>tes Vaterland —<br>Sein Dank war: daß<br>er sonst auf jedem<br>Schritte<br>Was ihm begegnete,<br>verächtlich fand.<br>Fremd blieb er unsrer<br>Sprache, unsrer Sit-<br>te,<br>Das Volk war ihm ein<br>Gegenstand des<br>Hohnes,<br>Er suchte keine Gunst<br>als die des Thrones... | Pereis li, poet' de justo,<br>Murdita per la kalum-<br>ni',<br>Kun peza plumbo en la<br>brusto<br>Kaj venĝavido mortis<br>li! ...<br>Ne povis la animo luma<br>Subiĝi al la malhonor',<br>Li sola kontraŭ fals'<br>monduma<br>Ribelis ... Kaj li estas<br>for!<br>Murdita! ... Do por kio<br>ploroj,<br>De l' povraj laŭdoj tar-<br>da ĥor'<br>Kaj sinpravigoj de l'<br>sinjoroj?<br>Pro fato li jam estas<br>for!<br>Kaj ĉu ne vi kolere pelis<br>La noblan kanton de li-<br>ber',<br>Elblovi incendion celis<br>El la ĵaluzo — nur faj-<br>rer'?'<br>Do ĝoju ... Mutas bar-<br>do nia,<br>La bonon rompis la<br>malbon'.<br>Ne lumas plu la stel'<br>genia,<br>Forvelkis la solena<br>kron'.<br>Murdinto lia senkom-<br>pata<br>Ekpremis feron de la<br>ĉan',<br>La koro vanta batis gla-<br>te,<br>Neniom tremis tiu<br>man'.<br>Kaj ĉu ne miro, ĉu ne<br>strango?<br>Pelata per la sort' mi-<br>grant',<br>Nomadis li en nia land'<br>En serĉo de feliĉ' kaj<br>rango.<br>Ofende mokis pli kaj pli<br>De nia tero lingvon,<br>moron<br>Kaj malestimis nian<br>gloron | Der Dichter fiel! ... Als Sklave der Ehre<br>ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,<br>mit Blei in der Brust und dem Durst nach<br>Rache,<br>beugend sein stolzes Haupt! ...<br>Die Seele des Dichters hatte<br>die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht<br>mehr ertragen,<br>er hatte sich erhoben gegen die Meinungen<br>der Gesellschaft,<br>allein wie schon immer... und er wurde<br>getötet!<br>Getötet ... wozu jetzt das Weinen,<br>der unnütze Chor leerer Lobeshymnen<br>und das klägliche Gestammel der Rechtferti-<br>gung?<br>Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!<br>Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise<br>seine freie, kühne Begabung gejagt<br>und den kaum verborgenen Brand<br>zum Spaß angefacht?<br>Nun, so vergnügt euch denn ... er vermochte<br>die letzten<br>Peinigungen nicht zu ertragen:<br>Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche<br>Genius,<br>verwelkt ist der triumphale Kranz.<br>Kaltblütig hat sein Mörder<br>den Schlag geführt ... eine Rettung gab es<br>nicht:<br>Gleichmäßig schlägt das leere Herz,<br>die Pistole zittert nicht in der Hand.<br>Und was ist daran auch so erstaunlich? ...<br>aus der Ferne,<br>Hundertern anderen Flüchtlingen gleich,<br>wurde er auf der Jagd nach Glück und Kar-<br>riere<br>nach dem Willen des Schicksals zu uns ver-<br>schlagen,<br>lächelnd verachtete er frech<br>Sprache und Sitte des fremden Landes,<br>konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht ver-<br>schonen;<br>vermochte in jenem blutigen Augenblick<br>nicht zu begreifen,<br>wogegen er seine Hand erhob!<br>Und er wurde getötet — und aufgenommen<br>vom Grab,<br>wie jener unbekannte, doch liebenswürdige<br>Sänger,<br>eine Beute gefühlloser Eifersucht,<br>besungen von ihm mit so wunderbarer Kraft,<br>von einer erbarmungslosen Hand gefällt, wie<br>auch er.<br>Warum nur trat er aus den friedlichen Won- |
|---|--|--|

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de FRIEDRICH VON BODENSTEDT (\*1819 – †1892).*

*Arg-951-1918 (2013-12-15 20:30:08)*

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en Esperanton de KONSTANTIN GUSEV (†1980-11-09).*

*Arg-951-1917 (2013-12-15 10:56:39)*

*Tiu ĉi poem-esperangigo troviĝas en la retejo [http://donh.best.vvh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto\\_poetou.html](http://donh.best.vvh.net/Esperanto/Literaturo/Poezio/morto_poetou.html).*

*Traduko de la Rusa poemo “Смерть поэта” de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (\*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

*Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)*

*Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zvab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontow/>.*